

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 314.

Dienstag, den 10. November.

1835.

Aufforderung im Betreff des Getreidemarktes allhier.

Da der Rath dieser Stadt im Begriff steht, den Getreidemarkt allhier zu eröffnen und bis zu Einrichtung eines öffentlichen Getreide- und Mehlspeichers das Einsetzen des Getreides und des Mehls in Privathäusern gestattet werden soll: so werden alle diejenigen, welche zu Haltung von Getreide- und Mehlspeichern in Privathäusern, gleich viel, ob für Vorräthe, welche zum Verkauf auf dem Getreidemarkte bestimmt sind und einstweilen eingefetzt werden, oder ob für Vorräthe, welche auf längere Zeit aufbewahrt werden sollen, obrigkeitliche Erlaubniß zu erhalten wünschen, hiermit aufgefordert, diese Concession, mit Angabe und Beschreibung des zum Getreidespeicher angebotenen Locals, längstens bis zum 28. l. M. schriftlich bei dem Rathe zu suchen. Die Vorschriften, welchen sich die Inhaber von dergleichen Privatspeichern zu unterwerfen haben, werden auf Anmelden bei der Rathsstube vorgelegt werden.

Leipzig, den 3. Novbr. 1835. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Deutrich, Bürgermeister.

Bekanntmachung und Erinnerung.

Die von Grundstücken, Miethen und verschiedenen Luxusgegenständen zu dem Kriegsschulden-Tilgungs-Fonds dieser Stadt zu entrichtende Abgabe ist auch auf den in stehenden Termin November d. j. Jahres nur nach demselben Verhältnisse, wie in den zuletzt vorhergegangenen Terminen abzuführen.

Wie wir daher erwarten können, daß die auf diesen Termin verfallenen Beiträge ohne allen Rückstand gehörig werden abgetragen werden, so haben wir auch an die unverweilte Berichtigung der auf frühere Termine noch ausstehenden Reste um so ernstlicher zu erinnern, als wir diese, unterbleibenden Falls, nunmehr durch militairische und, nach Befinden, gerichtliche Execution einbringen lassen müßten.

Leipzig, den 6. Novbr. 1835. Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Deutrich, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Morgen, Mittwoch den 11. November, Abends 6 Uhr, ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten allhier.

Kunstgriffe, schwierige Stellen einzuüben. *)

Die angegebenen Mittel sind noch nicht hinreichend, schwierige Stellen eben so gut vorzutragen als die leichten. Es giebt noch diesen und jenen Kunstgriff, den man beim Einstudiren der Compositionen brauchen kann, um sie gleichmäßig gut vorzutragen. Daß man schwere Stellen nicht eben so gut spielt als die leichten, kommt oft daher, weil

man sie nicht mit der nöthigen Vorsicht einübt. Fast in jeder Composition sind die mechanischen Schwierigkeiten ungleich, hier sind zwei leichte Zeilen, jetzt kommen acht Tacte, die weit mehr Übung erfordern als die vorhergehenden, darum muß man schwere Stellen besonders einstudiren mit Besonnenheit üben und öfter spielen als die leichten. Manche Dilettanten werden leicht ängstlich und wissen nicht, wie es zugeht, daß sie stocken oder über die Tasten hingleiten, wenn sie schwere Passagen oder Griffe oft nach einander wiederholt haben. Das kommt daher, weil unangebildete Hände und Finger durch eine ein-

*) Das 11te Cap. aus dem noch ungedruckten Werke: Ueber das Einstudiren der Compositionen für Pianofortespieler, von M. Pöhl.
D. Red.

förmige Wiederholung ermüdet werden, schwierige Stellen, die man vielleicht zehn bis zwanzig Mal nach einander wiederholt hat, muß man entweder wieder langsamer spielen und die Töne gut ausprägen, um nicht zu stocken, oder lieber weiter gehen. Man thut besser, schwere Sätze zu verschiedenen Zeiten als unmittelbar nach einander einzuüben und jedesmal, wenn die Uebung derselben beginnt, spiele man ja nicht zu schnell, immer nur so schnell, daß man nicht stockt. Der Künstler kann dieselben Griffe und Passagen hundert Mal mit Vortheil wiederholen, weil seine Hände und Finger durch Uebung schon ausgebildet sind und durch eine einförmig schwierige Wiederholung weniger ermüdet werden.

Beim Einstudiren einzelner Tacte und Passagen sehe man darauf, mit welchen Fingern die vorhergehende Phrase endet, und wähle die Applicatur, welche anwendbar ist, wenn die Sätze in Verbindung gespielt werden. Manche haben die übele Gewohnheit, wie das erwähnte Fräulein, mit jedem beliebigen Finger wieder einzusetzen, wenn sie stocken und darum fehlen sie allemal bei derselben Stelle, so oft sie die Composition durchspielen.

Schwierige Sätze, die man außer dem Zusammenhange gut spielte, mißlingen zuweilen, wenn sie mit einem größern Abschnitte in Verbindung wiederholt werden, daher spiele man einen längern Abschnitt oder die ganze Composition wieder etwas langsamer als die einzelnen Stellen, so lernt man sie recht sicher und deutlich im Tempo vortragen. Steht aber die Ausbildung des Spielenden mit den Schwierigkeiten der Composition noch im Mißverhältnisse, da mißlingen schwierige Stellen bei aller Vorsicht im Einstudiren, darum ist es rathsam, Compositionen zu wählen, die den individuellen Kräften angemessen sind.

Der Künstler sinnt beim Einstudiren der Compositionen stets über die Mittel nach, durch die sich Schwierigkeiten am sichersten und schnellsten beseitigen lassen. Setzt er sich ans Pianoforte, um zu studiren, so übt er lieber einen neuen Abschnitt der Composition zuerst und nimmt hernach das durch, was ihm schon besser gelingt und mehr Vergnügen macht; er übt das Schwere zuerst und geht dann zu dem über, wozu weniger Kraftaufwand erforderlich ist. Hier ist eine schwierige Stelle, die er oft mit Besonnenheit und auf die rechte Art geübt hat, sie will ihm nicht gelingen, er ist unzufrieden; was macht der Künstler, um sie sicher vorzutragen? Er bildet sich eine Uebung, die den Zweck hat, die Finger für diese Stelle geschickt zu machen; und er erreicht seine Absicht. Der Künstler übt Notenfiguren und Passagen zuweilen staccato, um sie recht deutlich und sicher legato zu spielen. Schwierige Tacte staccato zu üben, ist oft ein vortreffliches Mittel, sie recht deutlich gebunden vorzutragen. Pianofortespielder, die Bemerkung ist so wichtig, daß ich sie zehn Mal wiederholen möchte! Doch wer kann alle Kunstgriffe für jeden vorkom-

menden Fall angeben, nur auf den rechten Weg will ich bildungsfähige Spieler führen und zum Selbstdenken veranlassen, nicht bildungsunfähige und Anfänger sind am wenigsten durch schriftliche Anweisung weiter zu führen. Hier denkt vielleicht Mancher: braucht man aber nicht zu viel Zeit, um auf diese Art zu üben? Weit weniger, um solide Fortschritte zu machen, als wenn man gedankenlos spielt. Wer nach der rechten mechanischen Ausbildung strebt, dem rathe ich, die gegebenen Winke zu beherzigen, und er wird sich überzeugen, daß er immer weniger Zeit braucht, wenn er nach dieser Methode studirt, die nächste Composition noch besser einzuüben und vorzutragen.

Die Fertigkeit, schwere Compositionen mit gesundem Töne im Tacte und Tempo vorzutragen, ist der schwierigste Theil der ausübenden Kunstbildung. Alle Einsicht in rhythmischen Tonverhältnissen und im Nuanciren des Vortrags, alles Fühlen und Sympathisiren mit dem Componisten hilft nichts, so lange es den Fingern an der rechten mechanischen Ausbildung fehlt; die rechte Fertigkeit wird aber nur durch besonnene Uebung erworben und muß dadurch stets erhalten werden. Die innere Ausbildung ist ein bleibender Vorzug, aber die Mechanik wird durch Nichtüben mit jedem Tage wieder unvollkommener, so wie sie durch besonnenes Ueben mit jedem Tage an Vollkommenheit zunimmt.

Witterungs-Beobachtungen vom 1. bis 7. November 1835.

(Thermometer frei im Schatten.)

Nov.	Stunde.	Barom. b. 10° + R.	Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser Z. Lin.			
1.	Morg. 8	27. 10, 5	+ 3, 7	NW.	Nebel.
	Nachm. 2	— 10, 5	+ 6, 4	N.	trübe.
	Abds. 10	— 11, 3	+ 3, 2	N.	bewölkt.
2.	Morg. 8	28. 1—	+ 1, 7	NW.	bewölkt.
	Nachm. 2	— 1, 3	+ 4, 5	NW.	trübe.
	Abds. 10	— 1, 4	+ 2, 7	NW.	einzelne Sterne.
3.	Morg. 8	— 1, 6	— 0, 8	NW.	heiter.
	Nachm. 2	— 1, 8	+ 2, 3	NW.	Sonnenschein gestirnt.
	Abds. 10	— 1, 8	+ 1, 2	NW.	
4.	Morg. 8	— 2—	— 0, 7	NW.	trübe neblig.
	Nachm. 2	— 2—	— 0, 3	NW.	leicht bewölkt.
	Abds. 10	— 2—	— 0, 5	NNO.	bewölkt.
5.	Morg. 8	— 1, 5	— 0, 5	NW.	neblig.
	Nachm. 2	— 1, 6	+ 1, 6	NW.	trübe.
	Abds. 10	— 1, 2	+ 2—	NO.	bewölkt.
6.	Morg. 8	— —	— 4, 5	O.	heiter.
	Nachm. 2	— —	+ 0, 8	O.	Sonnenschein.
	Abds. 10	— —	— 2, 3	O.	matt gestirnt.
7.	Morg. 8	— 0, 5	— 1—	O.	Nebel.
	Nachm. 2	— 1—	+ 1, 7	NO.	trübe.
	Abds. 10	— 1, 5	— 0—	NO.	bewölkt.

Redacteur: D. N. Barthausen.

B ö r s e i n L e i p z i g,
vom 9. November 1835.
Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.		P.	G.
Königl. sächsische			Ehemalige königl. sächs., jetzt		
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare			königl. preuss. Staatspapiere.		
à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwech-		
grosse.....	—	101½	selte à 3 pCt.....	—	—
kleinere.....	—	102	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben		
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt. bis			à 3 pCt. von 1000 u. 500 Thlr..	—	97
Ostern 1836.			von 200 u. 100 Thlr..	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	—	101½	Cammer-Credit-Cassenscheine		
von 200, 100, 50 und 25 Thlr...	—	102½	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
Cammer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb.			à 3 pCt. Lit. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	—
Cc. Dd.			Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.		
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe v. 1830.....		
à 3 pCt. Lit. A. von 1000 Thlr....	—	—	grosse.....	—	101½
			kleinere.....	—	102

Course			Course		
im Conv. 20 Fl. Fuss.			im Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k.S.	138½	Louisd'or à 5 Thlr.....	—	109½
do.	2M.	137½	Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Augsburg in Ct.....	k.S.	100½	Kaiserl.....do.....do.....	—	13
do.	2M.	—	Bresl.....do. à 65½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.....	k.S.	103½	Passir.....do. à 65 As do.....	1½	—
do.	2M.	—	Species.....	—	103
Bremen in Louisd'or.....	k.S.	110	Verl. { Preuss. Courant.....	—	—
do.	2M.	—	{ K. sächs. Cassenbillets.....	—	—
Breslau in Ct.....	k.S.	103½	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.	2M.	104	Silber 15l6th. u. dar. pr. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S.	100½	do. niederhaltig.....do.....	—	—
do.	2M.	—	Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien.....	—	114
Hamburg in Bo.....	k.S.	148½	Actien d. Wiener Bank in Fl.....	1400	—
do.	2M.	147½	K. k. östr. Metall. à 5 pCt.....	—	103
London pr. L. St.....	2M.	6.18	do. seit 1829 à 4 pCt.....	—	100½
do.	3M.	6.17½	K. preuss. Staats-Schuld-Scheine		
Paris pr. 300 Fr.....	k.S.	—	à 4 pCt. in preuss. Ct.....	101½	—
do.	2M.	79	Poln. Partial-Obligationen à 500 Fl.		
do.	3M.	78½	poln. in pr. Cour.....	—	—
Wien in Conv. 20 Xr.....	k.S.	100½			
do.	2M.	—			
do.	3M.	100½			

Polizeiliche Aufforderung.

Am 23. vor. Mon. hat auf hiesigem Plage die nachstehend sub I. signalisirte Mannsperson, welche sich Christian Fischer nennt und für einen Kaufmann aus Stuttgart ausgiebt, auch mit einem auf diesen Namen lautenden Passe versehen ist, unter dem fälschlich angenommenen Namen Wilhelm Seeger aus Schwandorf auf dem Schwarzwalde, die sub II. bezeichneten Wechselbriefe betrügerischer Weise an sich gebracht und sich darauf von hier über Pegau, Zeitz, Gera, Hof, Bai-reuth u. s. w. nach Nürnberg entfernt, wo dieselbe in Folge der sofort eingeleiteten Nachstellungen am 25. vor. Mon. arretirt und sodann hierher ausgeliefert worden ist. Nun behauptet zwar der Inhabirte, die erwähnten Wechselbriefe, welche nicht mehr bei ihm vorgefunden worden sind, ver-nichtet zu haben; es ist aber nicht unwahrscheinlich, daß er solche, vielleicht mit Hilfe irgend eines Theilnehmers an dem verübten Betrüge weiter begeben, oder auch von hier oder von einem der Orte aus, welche er auf dem Wege nach Nürnberg berührte, irgend wohin poste restante versen-det oder sonst niedergelegt habe. Damit man nun dem etwaigen Theilnehmer an diesem bedeu-tenden Betrüge auf die Spur kommen, oder doch über das weitere Gebahren mit jenen Wechsel-briefen baldigste Gewißheit erlangen möge, ersuchen wir Jedem, den einer oder der andere der-selben vorkommen dürfte, davon schleunigste Anzeige bei der nächsten Polizeibehörde zu machen, alle Wohlthät. Behörden aber um gefällige Mitwirkung zur Entdeckung des weiteren Zusammen-hanges dieses Betruges und der etwaigen Theilnehmer desselben, so wie um schleunigste Mitthei-

lung alles dessen, was in Beziehung darauf ermittelt werden könnte. Insonderheit ersuchen wir auch alle Wohlöbl. Postbehörden, auf diesen Gegenstand ihre Aufmerksamkeit zu richten und, so weit es ihnen möglich ist, unsere Nachforschungen zu unterstützen, namentlich aber, wenn irgendwo ein Brief unter der Adresse des genannten Fischer zur Abholung angekommen sein sollte, diesem anhero einzusenden. Leipzig, den 7. November 1835.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Schnorr.

I. S i g n a l e m e n t.

Fischer ist 44 Jahre alt, 68½ Zoll groß, untersehter Statur, hat schwarzbraune Haare, dergleichen Augenbraunen und Backenbart, hohe Stirn, braungraue Augen, gegrübtes Kinn, volles Gesicht, gesundes Ansehen und gute Zähne, von denen einige in der oberen Kinnlade durch ihre Größe besonders auffallen.

Bekleidet war er mit einem dunkelgrünen Tuchrock mit schwarzem Sammetkragen, schwarzer Tuchweste, grauen Tuchpantaloons, schwarzem Hut und Halbschlefen; trug aber auch ausserdem mitunter einen blauen Tuchmantel mit schwarzem Pelzkragen, so wie eine graue Zeugmütze.

II.

Verzeichniß der Wechsel.

2000 fl. oder 1115 Thlr. 14 Kr. Wechselgeld, Tratte von J. S. Stuttgardter in Fürth, unter dem 16. Sept. gezogen auf J. M. Seyer Söhne, p. 31. December.

1900 fl. oder 1059 Thlr. 35 Kr. von ganz gleichem Inhalte wie obiger Wechsel. Beides sind Copien von Frege u. Comp.; die Originale liegen in Frankfurt a. M. der Herren Wegler seel. Sohn u. Cons.

821 fl. 6 Kr. oder 457 Thlr. 74 Kr. von Frank u. Lehmann hier, vom 30. Sept., 3 Monat dato, ausgestellt auf Wm. Schade und von diesem acceptirt, Prima-Wechsel, p. 31. December.

1500 fl. oder 886 Thlr. 33 Kr. von B. F. Rindskopf Sohn in Fürth, am 17. Sept. auf Marcus Königswarter gezogen, am 31. December zahlbar; Copie von Frege u. Comp., wovon die Prima bei den Herren Hyden u. Comp. in Frankfurt liegt.

1000 Thlr. W. G. eigene Tratte von Frege u. Comp. am 21. Oct. 2 Monat dato auf die Herren Sal. Fiersheim u. Comp. gezogen, p. 21. Decbr. Prima-Wechsel zusammen Thlr. 4468. 66 Kr. Frankfurter Wechselgeld, in Frankfurt a. M. zahlbar, sämmtlich am 23. Oct. von Frege u. Comp. an W. Seeger girirt.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 10. Nov.: Zu Schillers Geburtstagsfeier: Kabale und Liebe, Trauerspiel von Schiller.

Bekanntmachung. Der Unterzeichnete giebt sich die Ehre, den Freunden der Kunst die Anzeige zu machen, daß Herr Professor Dixis von Paris mit seiner Pflgetochter Francilla angekommen ist. Endlich also wird das, von mir längst angezeigte Concert, zu welchem schon eine Anzahl Bestellungen vorgemerkt waren, wirklich statt finden. Zwar kann heute der Tag noch nicht angezeigt, aber darauf aufmerksam gemacht werden, daß wahrscheinlich die einzige Gelegenheit nicht wiederkehren werde, sich von den Fortschritten, welche Fräulein Francilla gemacht hat, zu überzeugen.

Leipzig, den 9. Novbr. 1835.

Friedrich Hofmeister.

Anzeige. In allen Buchhandlungen (in Leipzig in der Rein'schen) ist zu haben:
Wölfer's antiker und moderner Bau- und Meubel-schreiner,
nebst Anhang: allerlei farbige Beizen auf Holz, so wie auch Firnisse und Lacke nach den neuesten Erfindungen zu bearbeiten. Vierte ganz umgearbeitete und sehr vermehrte Auflage. gr. 4. In schön lithographirtem Umschlag geheftet. 1½ Rthlr.

(Wohl zu unterscheiden von dem in Quedlinburg erschienenen Meubel-schreiner.) Die vorhergehenden, eben so theuren, aber viel geringern Auflagen, die statt jetzt 28 nur 17 Tafeln enthielten, befinden sich in vielen Gegenden Deutschlands in den Händen der meisten Meister und sehr vieler Gesellen. Wenn schon die Leipz. Litg. 1831, Nr. 69 der frühern Auflage das Zeugniß gibt, daß diese Muster nach dem neuesten Geschmacke und sehr gut gewälzt seien und sie besonders Tischlern und Zimmerleuten als ganz vorzüglich empfiehlt, so gilt dies von obiger 4ten Auflage zehnfach. Sie steht als einziges, bis jetzt in ganz Europa noch unüber-

troffenes Werk da, und wenn wir in Sachen des Geschmacks bis jetzt bei den Franzosen in die Schule gingen, so haben es diese der Mühe werth gefunden, dieses ins Französische zu übersezen, um daraus zu lernen.

Anzeige. Im Verlage von E. Fort in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Der kleine Katechismus für protestantische Schulen.

Neugefaßt von

M. J. G. Hanschmann,

Schuldirector in Leipzig.

Ladenpreis 1 Gr., bei Partien für Schulen 25 Crpl. 20 Gr., 100 Crpl. 3 Thlr.

Anzeige. Bei uns ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Reisebilder aus allen Zonen der Erde.

Herausgegeben

von

Dr. A. B. Reichenbach,

Lehrer der Naturgeschichte an der Realschule in Leipzig und Mitglied der naturforschenden und polytechnischen Gesellschaft daselbst.

Mit sechs illum. Kupfern.

Preis 1 Thlr. 8 Gr.

Der Verfasser führt in diesem Werke den Leser bald auf die eisigen Gletscher der Alpen, bald in die brennenden Sandwüsten Afrikas, bald in die üppigsten Gegenden Ostindiens und Südamerikas, bald wieder in der rauhesten Jahreszeit in das nördliche Sibirien, und da er mit den naturgetreuesten Schilderungen dieser Gegenden interessante Lebensscenen einzelner Personen verwebt, so dürfen wir wohl dieses Werk als sehr belehrend und unterhaltend mit vollem Rechte empfehlen. Leipzig, Monat November 1835.

Wagner'sche Buchhandlung.

Empfehlung. Battirte Schlafröcke für Herren in verschiedenen Stoffen und geschmackvollen Mustern sind bei mir immer in großer Auswahl zu finden. Beim Eintritt der kältern Jahreszeit empfehle ich mich damit unter Zusicherung billiger Bedienung bediens. Schneidermeister Färber, Ruterstraße Dr. Carl's Haus, Nr. 686, hinten im Hofe 4 Treppen hoch.

Empfehlung.

$\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$ breite sächs. Merino's und Thibets in den besten Farben, breite und schmale Futterflanelle, Moltons, feine Röper- und Hemdenflanelle empfiehlt bei schöner Auswahl zu billigen Preisen
J. G. Müller, Thomagäßchen Nr. 110.

J. G. Müller, Thomagäßchen Nr. 110,

empfehle den Herren Schuhmachern bunte Schubcordes in vorzüglich schönen Mustern, so wie schwarze und blauschwarze Serge de Bry's zu billigen Preisen.

Ergebenste Anzeige.

Dem verehrten hiesigen als auswärtigen Publicum beehre ich mich, hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage auf hiesigem Plage ein Puhgeschäft etablirt habe und empfehle mich zu gütigen Aufträgen. Mein eifrigstes Bestreben wird dahin gerichtet sein, durch reelle Arbeiten nach neuesten Façons und möglichst billigen Preisen das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen. Leipzig, den 1. Nov. 1835.

Amalie Biehl, Petersstraße Nr. 30, erste Etage.

Anzeige. Von ganz neuen schönen Stickmustern aus Wien und Berlin erhielt eine bedeutende Partie

Ernst Wilhelm Kürsten.

Anzeige. Von meiner Packleinwand befindet sich ein assortirtes Pajer fortwährend im Heilbrunnen auf dem Brühl in Leipzig.
J. C. G. Böhme, in Wehrsdorf.

* * * Vorzeichnungen zu aller Art von Stickerei in den neuesten und geschmackvollsten Dessins, von Buchstaben u., in Wäsche werden stets billig und schnell gefertigt von
E. Müller, Zeichner, Salzgäßchen Nr. 587, 2 Treppen.

Anzeige. Alle Sorten Meubles werden neu aufpolirt und lackirt, Stühle mit Rohr bezogen, auch Politur und Lack verkauft, das Pfund Lack zu 9 und 11 Gr., bei Bertholdt, Fleischergasse Frankfurt a. M., 3 Treppen hoch.

Local-Veränderung.

Die Strohhut-Fabrik und Modehandlung

von
C. H. Hennicke

befindet sich von jetzt an in der Reichsstrasse neben Kochs Hofe Nr. 403.

Wein = Most

ist wieder angekommen, à Bout. 3 Gr., süß ohne Erdgeschmack.
Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

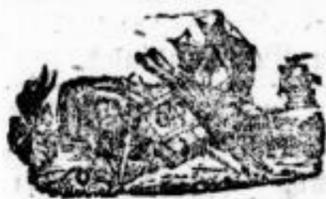
Beste Brab. Sardellen

verkauft à 5½ Gr., bei Abnahme mehrerer Pfunde à 5 Gr. pr. Pf.
Carl Jul. Pieder, Gerbergasse Nr. 1108.

Verkauf. Kieler Sprotten und Speckpöcklinge von besser Güte erhielt ganz frisch
Friedr. Schwennicke, im Salzgäßchen.

Präparirten Gersten-Kaffee,

als gutes Kaffee-Surrogat bekannt, ist zu haben und empfiehlt L. F. Schubert, im Brühl.



Amerik. Gummi-Ueberschuhe für Damen und Herren,

bester Qualität und in Façon gebracht, erhielten wieder und empfehlen, als vorzügliches Schuhmittel gegen Erkältung der Füße,
Gebrüder Tecklenburg, am Markte, neben Xuerbachs Hofe.

Brenn = Stoff

zu den so genannten tragbaren Gas-Lampen empfiehlt zu dem billigsten Preise
Bernhardt Dollmayer, Petersstraße Nr. 28.

Gesuch. Ein Mädchen von gesetztem Jahren sucht sogleich oder zu Weihnachten als Köchin ein Unterkommen; es ist ihr gleich viel, ob auf dem Lande oder in der Stadt, da sie schon auf großen Rittergütern in Diensten gewesen ist. Zu erfragen im großen Reiter bei
E. Mahler.

Vermiethung. In der Reichsstrasse Nr. 546 u. 47 ist eine ganz trockene Niederlage von jetzt an zu vermieten. Das Nähere ist bei dem Hausmann zu erfragen.

Vermiethung. Eine Stube mit Alkoven, 2te Etage, vorn heraus, ist mit oder ohne Meublement zu vermieten. Neuer Neumarkt Nr. 638.

Vermiethung. Eine ausmeublirte Stube nebst Schlafkammer, vorn heraus (messfrei) ist von jetzt oder zu Weihnachten an ledige Herren zu vermieten. Nicolaistraße Nr. 527, 3te Etage.

Zu vermieten ist zu Ostern 1836 eine große zweite Etage und zu Weihnachten eine Etage von 3 Stuben und Zubehör durch den Agent Edsger, Burgstraße Nr. 141.

Anzeige. Morgen, Mittwoch den 11. Nov., früh zum Speckkuchen und Abends werden Schweinsknöchelchen mit Klößen und Meerrettig verpeist, es bittet um gütigen Besuch
E. G. Rosmehl, Schenkowitz im Heilbrunnen.

Concert-Anzeige.

Unterzeichnete nehmen sich die Freiheit, einem musikkliebenden Publicum hiermit ergebenst anzuzeigen, daß sie morgen, Mittwoch den 11. November, ein Extra-Concert im Saale des Schützenhauses geben werden, erlauben sich zugleich mit darauf aufmerksam zu machen, daß J. Banners großes Potpourri: Musikalische Revue darin zur Aufführung kommt.

Das vereinigte Musikchor
unter Direction Carl Queißers.

Concert-Anzeige.

Zum heutigen Concert auf meinem Kaffeehause vom vereinigten Musikchore unter Direction Herrn C. Queißers ladet hierdurch ergebenst ein G. Klassig, Caffetier.

Dem mehrfach ausgesprochenen Wunsche zu Folge sind von jetzt an bei jedem Concerte Bettel angeschlagen, welche die vorzutragenden Stücke bestimmen.

Entrißcher Kirmes

heute und die ganze Woche noch bei sämtlichen Wirthen daselbst.

Anzeige. Gänseleber-Pastete mit frischen Trüffeln ist portionweise zu haben bei Michael Buck, Rastädter Steinweg Nr. 1003.

Einladung. Morgen, Mittwoch früh zum Speckkuchen ladet höflichst ein F. Senf, im Kupfergäßchen, in der Weintraube.

Einladung. Morgen, den 11. Nov., ist frischer Speckkuchen, so wie alle Tage echt bairisches Bier und in den Vormittagsstunden eine gute Tasse Bouillon zu haben in der goldenen Sonne bei C. E. Schmidt.

Einladung zur Kirmes nach Stötteritz

morgen, den 11. November, wozu ein verehrtes Publicum höflichst eingeladen wird. Für gute warme Speisen in Portionen, so wie für verschiedene Sorten feiner Kuchen, welcher bei Gelegenheit des Kaffeetrinkens an diesem Tage meinen verehrten Gästen gratis verabreicht wird, soll bestens gesorgt sein. Carl Schulze,

Ergebenste Einladung.

Heute, Dienstag den 10. November, lade ich zur allgemeinen Kirmes und Tanzmusik ein. Um gütigen Besuch bittet Düngefeld, in Plagwitz.

Zweite Ausstellung.

In der Panorama-Bude, wo St. Petersburg zu sehen war, sind aufgestellt: 1) der große Brand von Konstantinopel vor 2 Jahren, 2) die Ueberwinterung der engl. Nordpolerpedition unter Parry 1819 und 1820 an der Insel Melville, 3) der letzte Tag von Pompeji, 4) ein Panorama von Prag, im Halbkreis aufgestellt. Diese Gegenstände sind ohne Gläser zu sehen täglich von 10 Uhr des Morgens, bis so lange es vollkommen Tag ist. Eintrittspreis ist 4 Gr., Kinder die Hälfte. J. Pera.

Verloren. Ein Bettsack ist am Sonnabend des Abends von Leipzig bis Neufellerhausen verloren worden. Der ehrliche Finder soll gut belohnt werden. Abzugeben im Rosenkranz, Nicolaistraße.

Verloren wurde am Sonnabend Abend von dem Brühl bis Volkmarksdorf ein Notizbuch. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe in der Burgstraße Nr. 133 parterre gegen eine Belohnung abzugeben.

Verloren wurde am Sonnabend Abend um die Stadt ein franz. Schlüssel. Wer selbigen wiederbringt, erhält eine Belohnung. Nicolaihof Nr. 561.

Verlaufen hat sich am 5. Novbr. Morgens ein englischer Wasserhund, weiß mit hellbraunem Behänge und Flecken, welcher auf den Namen Mylord hört. Wer denselben in der Petersstraße Nr. 71, 2 Treppen hoch, zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Gefunden wurde ein Beutel mit etwas Geld. Der Eigenthümer erhält ihn zurück Burgstraße Nr. 138, eine Treppe hoch.

Dank. Es giebt nur ein Leipzig! — Ihm, dem gastfreundlichen, immer schöner sich gestaltenden, auf's Neue meinen Dank, meine besten Wünsche.
Bernsdorf im Schönburgischen. Pastor M. Fuß.

Verbindungs-Anzeige. Ihre gestern zu Halleben vollzogene eheliche Verbindung melden hierdurch theilnehmenden Verwandten und Freunden ganz ergebenst.
Leipzig, den 9. Novbr. 1835. F. G. Weber.
Fisette Weber, geb. Supprian.

Todesanzeige. Am gestrigen Morgen ging im Glauben an den Erlöser freudig in die Ewigkeit ein unsere liebe Tante Dem. Henriette Hesse aus Leipzig. Eine unheilbare Leberverhärtung legte ihr einen viermonatlichen schweren Leidenkampf auf, brachte ihr aber auch ein sehr sanftes Ende.

Wie früherhin oft, so erinnerte sie sich noch kurz vor ihrem Hintritte mit tiefer Rührung und herzlichster Liebe an Alle, denen sie auf einem einsamen Lebensfaden viel Freundschaft und Güte zu verdanken hatte. Und vorzüglich diesen widmen, mit der Bitte um stille Theilnahme und um ein fortwährendes freundliches Andenken an die Vollendete, gegenwärtige Anzeige.
Leuba in der Oberlausitz, den 5. Nov. 1835. Wilhelm Götz, Pastor.
Wilhelmine Götz, geb. Hüttner.

Todesanzeige. Gestern Abend in der siebenten Stunde endete Gott das mir so theuere Leben meines innig geliebten Mannes, des Dr. C. G. Franz, praktischen Arztes allhier, im noch nicht vollendeten 40sten Jahre seiner wirksamen Laufbahn. Ein plötzlicher Sticfluß befreite ihn von seinen acht Jahre lang mit unaussprechlicher Geduld ertragenen namenlosen Leiden! Die Anzeige widmet in tiefster Betrübniß allen den Vielen, denen er im Leben lieb und werth war an die Stelle der sonst gebräuchlichen Ansage. Leipzig, am 9. Nov. 1835.
Coroline, verw. Dr. Franz,
im Namen der hinterlassenen Aeltern, Geschwister und Verwandten.

Thorzettel vom 9. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .
Dr. Graf zu Solms, v. Dresden, pass. durch. Dr. Prof. Piris, v. Paris, im Hotel de Baviere.
Die Dresdner Diligence.
Die Frankfurter Fahr. Post.

H a l l e ' s c h e s T h o r .
Die Berliner ordin. Post, 7 Uhr.
Dr. Schausp. u. Säng. Gide, v. Hamburg, unbestimmt.
Die Magdeburger Post, um 4 Uhr.

K a n s t ä d t e r T h o r .
Dr. Rfm. Morgel, v. Raumburg, im Tiger.
Auf der Raster Post, um 6 Uhr: Dr. Stud. Weise, v. Sondershausen, unbestimmt.
Dr. Lieuten. v. Kleist, v. Merseburg, im gr. Bauma.

P e t e r s t h o r .
Dr. Stud. Ehrlich, v. hier, v. Wittenberg zurück.
H o s p i t a l t h o r .
Auf der Nürnberger Diligence, 5 Uhr: Dr. Hempel, v. Gera, passirt durch.

Auf der Nürnberger Gilpost, 7 Uhr: Dr. Buchdr. Reimer, v. hier, v. Nürnberg zurück, Dr. Rittergutsbes. Michaelis, v. Rudersdorf, bei Müller, Dr. Bürgermstr. Gottschalk, v. Plauen, u. Dr. Hdlgscommis Gerischer, v. Delsnig, pass. durch, Dr. Rfl. Schuster u. Meyer, v. Zwickau u. Braunschweig, pass. durch, Dr. Hdlgsdr. Schindler, v. Glauchau, unbestimmt.
Die Prager Gilpost, 7 Uhr.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .
Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Dr. v. Schröder, kaiserl. russ. Gesandter am sächs. Hofe, v. Dresden, pass. durch.

K a n s t ä d t e r T h o r .
Auf dem Frankfurter Post-Packwagen, 8 Uhr: Dr. Rfm. Bohnendorf, v. hier, v. Raumburg zurück, u. Dr. Kreis-Steuer-Einnehmer Göthe, v. Weisnietz, pass. durch.
Halle'sches, Peters- u. Hospitalthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r . Vacant.
H a l l e ' s c h e s T h o r .
Dr. Def. Riebrich, v. Saufeldt, im Marstalle. Dr. Pred. Ackermann, v. Berga, im Hotel de Po'ogne.
Die Berliner Gilpost, um 12 Uhr.

K a n s t ä d t e r T h o r .
Auf der Frankfurter Gilpost, 11 Uhr: Dr. Hill, v. London, im Hotel de Baviere, u. Dem. Meyer, v. Hanau, in St. Berlin.

P e t e r s t h o r .
Dr. Zemann, v. Warschau, bei Rosdorf. Dr. Commis Bauer, v. hier, v. Gera zurück.

H o s p i t a l t h o r .
Mad. Magnus, v. Peelin, u. Dem. Bolet, Kammerjzfr., v. Bern, im Hotel de Baviere. Fräul. Bernhardt, v. Dresden, in St. Berlin.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

S r i m m a ' s c h e s T h o r .
Auf der Dresdner Gilpost: Dr. Hdlgsdiener Mangelsdorf, v. hier, v. Dresden zurück, Dr. Rfm. Otto, von Dresden, im Hotel de Saxe, Mad. Friedlein, v. Baugen, unbest., Drn. Rfl. Horowitzsch u. Eckardt, v. Odessa u. Großenhain, passiren durch.

K a n s t ä d t e r T h o r .
Fräul. v. Humboldt, v. Berlin, im Hotel de Russie.
Halle'sches, Peters- u. Hospitalthor: Vacant.

Verleger: E. Polz.